

Rüstungsprojekte

Immer mehr neue Waffensysteme werden als europäische Gemeinschaftsprojekte entwickelt. So soll Geld gespart werden. Denn durch die zu großen, nationalen Rüstungsindustrien werden derzeit teure Doppelstrukturen am Leben erhalten.

Die europäischen Rüstungsindustrien sollen also kleiner und effizienter werden. Welche Länder allerdings bereit sein sollen, ihre nationalen Industrien zu schrumpfen, wird nicht gesagt. Denn damit ginge zum Beispiel der Verlust von Arbeitsplätzen einher, wenn die Betriebe nicht rechtzeitig auf zivile Produktion umstellen.

Somit ist zu befürchten, dass auch europäische Gemeinschaftsprojekte nur über den Export finanziert werden können und die Exportregeln noch stärker aufgeweicht werden.

Zu all dem sagen wir: Antrag abgelehnt!
Europäische Rüstungsexporte stoppen!



© Gerhard Mester

Veranstalter*innen



pax christi Rhein-Main
Regionalverband Limburg-Mainz
www.pax-christi.de
E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de



Aktion Aufschrei –
Stoppt den Waffenhandel!
www.aufschrei-waffenhandel.de



Deutsche Friedensgesellschaft –
Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen
Gruppe Frankfurt und Landesverband Hessen
www.dfg-vk.de
E-Mail: dfgvkffm@t-online.de



Flüchtlingshilfe Neu-Isenburg e.V.
www.fluechtlingshilfe-neu-isenburg.de
E-Mail: michael.kaul@fhni.de



Weltladen Neu-Isenburg
E-Mail: info@weltladen-neu-isenburg.de

Gesprächskreis Frieden und
Demokratie Neu-Isenburg
E-Mail: ingegoeb1@t-online.de

Koordinationsbüro

Daniel Untch/Jana Freudenberger
pax christi Rhein-Main
Regionalverband Limburg-Mainz
Dorotheenstr. 11
61348 Bad Homburg

E-Mail: friedensarbeiter@pax-christi.de
Tel./Fax: 0 61 72 92 86 79
Mobil: 01 77 2 80 48 78 und 0 61 72 3 80 60 12
www.pax-christi.de

Was können Sie konkret tun?

Sie möchten sich ebenfalls gegen Rüstungsexporte aussprechen?

Kontaktieren Sie Ihre Abgeordneten im Bundestag und Europaparlament. Die Abgeordneten reagieren i. d. R. schnell auf Anfragen aus ihren Wahlkreisen.
www.abgeordnetenwatch.de

Sie möchten mehr tun?

Werden Sie Mitglied in einer der genannten Organisationen oder unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende unter dem Stichwort:
»Aktionstag Rüstungsexporte«

pax christi Rhein-Main,
Regionalverband Limburg-Mainz:
Kontoinhaber: pax christi Regionalverband Rhein-Main
IBAN: DE44 3706 0193 6031 1140 10
BIC: GENODE1PAX
Bank: Pax Bank Berlin

Weitere Informationen
www.aufschrei-waffenhandel.de

Broschüre »Gute gründe aktiv zu werden« und
»Gute Gründe gegen den Waffenhandel«
bestellen bei pax christi Rhein-Main (s.o.)

Broschüre »Gegen Rüstungsexporte und
Migrationsabwehr« zu bestellen unter
www.eak-online.de/materialien

Europäische Rüstungsexporte stoppen!



Aktionen zum Weltfriedenstag
20. und 21. September 2019
in Frankfurt und Neu-Isenburg

www.aufschrei-waffenhandel.de

V.i.S.d.P.: Daniel Untch • pax christi Rhein-Main • Regionalverband Limburg-Mainz • Dorotheenstr. 11 • 61348 Bad Homburg • friedensarbeiter@pax-christi.de • Tel.: +49 177 2804878
Realisation: www.meinhardt.info • 8/2019 • Fotos: Titel © picture alliance/KEYSTONE, Mitte links © Mathias Reibmann, Mitte rechts © Kerstin Meinhardt, Mitte rechts © Dominik Butzmann

Deutschland ist einer der fünf größten Rüstungsexporteure weltweit. Entgegen ihren eigenen »politischen Grundsätzen« genehmigt die Bundesregierung Waffenexporte in Kriegs- und Krisengebiete. Zum Beispiel an Länder wie Saudi-Arabien oder die Vereinigten Arabischen Emirate, die im Jemen Krieg führen.

Doch nicht nur Deutschland, auch andere europäische Staaten exportieren massiv Waffen und Rüstungsgüter. Die EU gehört somit neben den USA und Russland zu den drei größten Waffenexporteuren weltweit. Rechtsverbindliche europäische Regeln zum Rüstungsexport werden dabei ignoriert.

Neues Kriegsmaterial wird zunehmend im Rahmen europäischer Gemeinschaftsprojekte entwickelt und exportiert. Es steht zu befürchten, dass die in der Theorie relativ strengen Regeln auf europäischer Ebene weiter aufgeweicht werden.

Mit Blick auf die Opfer sagen wir: Antrag abgelehnt! Europäische Rüstungsexporte stoppen!

Germany is one of the five largest arms exporters in the world. Despite existing restrictions, the German government approves exports in crisis areas and warzones or to countries like Saudi-Arabia or The United Arab Emirates that are waging the war in Yemen.

Other European states also export weapons to a massive extent. Besides the USA and Russia the EU ranks among the three largest arms exporters in the world. Legally binding European rules concerning arms exports are constantly being ignored.

New military equipment is increasingly developed and exported in the context of joint European projects. We fear that German and European regulations – which are quite restrictive in theory – will be softened even more.

With regard to the victims, we say:
Application rejected. Stop European Arms Exports!

Quelle: www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/world/20170911ST083543/eu-waffenexporte-wo-werden-unsere-waffen-eingesetzt

**Wir machen durch
drei
Veranstaltungen
auf die
verheerenden
Auswirkungen
europäischer
Rüstungsexporte
aufmerksam.**



② Podiumsdiskussion

20.09., 19 bis ca. 21 Uhr, Haus am Dom, Domplatz 3, Frankfurt
Mehr Europa = Mehr Rüstungsexporte?

Mit unseren Diskutant*innen widmen wir uns den Risiken und Chancen einer europäischen Rüstungsexportpolitik. Exportiert Deutschland durch den Druck anderer europäischer Staaten noch mehr Waffen?

Auf dem Podium diskutieren: Jürgen Grässlin, Sprecher der Aktion Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel, Bundessprecher Deutsche Friedensgesellschaft – Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK); Simone Wisotzki, Hessische Stiftung für Friedens- und Konfliktforschung; Vertreterinnen aus den Bundestagsfraktionen von CDU/CSU und SPD

AKTIONEN ZUM WELTFRIEDENSTAG GEGEN EUROPÄISCHE RÜSTUNGSEXPORTE

20. und 21. September 2019 in Frankfurt und Neu-Isenburg



① Straßentheater

20.09., 16 bis 18 Uhr, vor dem Einkaufszentrum MyZeil, Frankfurt, mit Darstellern von Emmanuel Macron und Angela Merkel Die EU gehört zu den drei größten Rüstungsexporteuren weltweit. Sie kämpft mit den USA und Russland um den »Waffenthron« Mit Rüstungsexporten tragen wir zur Schaffung von Fluchtursachen bei, denn sie heizen Kriege und Konflikte an und halten Despoten an der Macht.

③ Kundgebung am Weltfriedenstag

21.09., 11 Uhr, Vorplatz der Hugenottenhalle, Neu-Isenburg

Gemeinsam mit den evangelischen Kirchen wollen wir auch in Neu-Isenburg auf das Thema aufmerksam machen. Mit musikalischen und inhaltlichen Beiträgen und einem breiten zivilgesellschaftlichen Bündnis wollen wir europäische Rüstungsexporte in den Blick nehmen.

Es sprechen: Herbert Hunkel, Bürgermeister für den Frieden; Sandra Scholz, Pfarrerin für gesellschaftliche Verantwortung und Ökumene, Evangelisches Dekanat Dreieich; Pfarrer i.R. Matthias Loesch, Flüchtlingshilfe Neu-Isenburg; Thomas Carl Schwoerer, Bundessprecher der DFG-VK; Friedenslieder von Anne Duda

Fakten zu Europäischen Rüstungsexporten

Regeln

Politiker*innen sprechen oft davon, dass zum Rüstungsexport Regeln auf europäischer Ebene gefunden werden müssen. Das ist falsch: Es existieren bereits Regeln!

Der »gemeinsame Standpunkt des Europäischen Rates ...« aus dem Jahr 2008 besagt unter anderem

- keine Exporte in Kriegs- und Krisenregionen,
- keine Exporte an menschenrechtsverletzende Staaten.

Die Regeln sind rechtlich verbindlich. Wir fordern, dass sie auch so behandelt und eingehalten werden!

Exporte

Die USA und Russland sind seit Jahrzehnten die dominierenden Rüstungsexporteure der Welt. Nimmt man jedoch die Exporte der EU-Staaten zusammen, ergibt sich mittlerweile ein anderes Bild: Dann kämpft die EU mit den USA und Russland um den »Waffenthron«.

Die Friedensnobelpreisträgerin EU exportiert Tod und Leid in alle Welt und schafft damit Fluchtursachen.

